

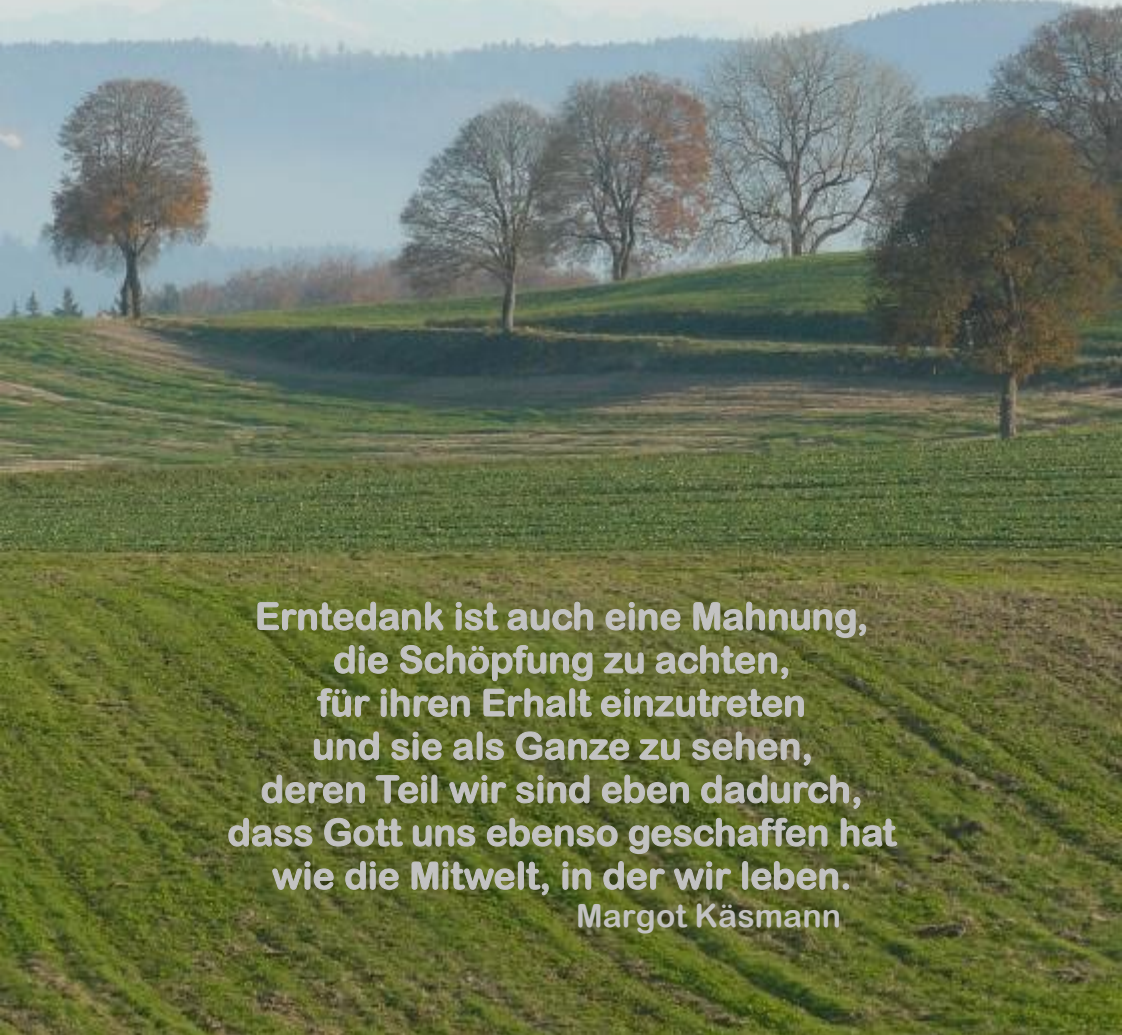
Bonndorf-Gündelwangen-Wellendingen-Wittlekofen-Brunnadern-Dillendorf

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Bonndorf

Herbst 2019

Holzschlag-Ebnet-Boll-Ewattigen-Münchingen-Lembach



**Erntedank ist auch eine Mahnung,
die Schöpfung zu achten,
für ihren Erhalt einzutreten
und sie als Ganze zu sehen,
deren Teil wir sind eben dadurch,
dass Gott uns ebenso geschaffen hat
wie die Mitwelt, in der wir leben.**

Margot Käsmann

Gottesdienste am Sonntag

Jeweils 10.00 Uhr in unserer Kirche

Abendmahl feiern wir
am 22.9. / 13.10. / 20.11. / 25.12.

Kirchenkaffee ist
meistens am letzten
Sonntag im Monat im
Anschluss an den
Gottesdienst im
Gemeindesaal.



Kindergottesdienst

29.9. / 13.10. / 10.11. / 8.12.

Bitte Aushang und
Presse beachten!
Ökumenischer



Kleinkindergottesdienst

22.09. / 20.10. / 17.11. / 15.12.

Erntedankfest mit Suppensonntag

6.10., 10.00 Uhr



Evangelisch für Neugierige

7.11.
14.11.
21.11.



Näheres im
Gemeindebrief

Pflanzen Tausch Börse



Samstag, 28.9.
14.00-17.00 Uhr

Ökumenische Taizéandacht



Donnerstags 19.00 Uhr
im Gemeindesaal
außer in den Ferien

Gottesdienste im Altenheim

11.9.
25.9.
9.10.
23.10.
6.11.
20.11.
4.12.
18.12.



Lust auf Singen

27.11.
4.12.
11.12.



Jeweils 19.30 Uhr
im Gemeindesaal

WELTLADENVERKAUF

Samstag, 7.12. 14.00-17.00



Frauenkreis

27.09.
11.10.
15.11.
06.12.
Jeweils 15.00 Uhr



Monatstreff

20.09. Ausflug
18.10.
8.11.
13.12.
jeweils 14.30 Uhr

Liebe Gemeindeglieder, liebe Gäste

Ich, dies Wort wird heute großgeschrieben. Einzelne, aber sogar ganze Staaten denken so. Ich zuerst.

Wir, das sind wir als Glieder einer Gemeinde. Keiner kann allein Kind Gottes sein, er gehört immer zu einer großen Familie.

Geschöpfe sind wir alle miteinander, aber nicht nur die Menschen, auch Tiere und Pflanzen, die Mücke und das Universum.

Ebenso - Wir sind „ebenso“ Schöpfung, sagt Margot Käsmann im Text der Titelseite. Ich bin nicht das einzige Geschöpf Gottes, nicht der Mittelpunkt der Welt. Lange haben wir Menschen besonders die Überlegenheit über die Schöpfung als „Krone der Schöpfung“ gesehen und die Schöpfung als Spielfeld für unsere Wünsche und Ansprüche. Die Folgen werden immer deutlicher. Bei manchen Bildern von Stürmen, Überschwemmungen, Hitzezeiten könnte man verzweifeln.

Ebenso - Im „ebenso geschaffen“ bekommen wir unseren Platz in der Schöpfung zugewiesen wie alle Geschöpfe, allerdings als Geschöpf mit der Aufgabe der Weltgestaltung, der Sorge für die Schöpfung Gottes.

Ebenso - Erntedank also als Mahnung – ein erhobener Zeigefinger? Eher eine Einladung, eine neue Sicht zu bekommen auf mich, auf uns, auf die Schöpfung, und daraus zu handeln.

Wenn ich das für mich annehme, dann habe ich Grund, Gott zu danken. Gott danken ist ein fröhliches Fest, denn wir dürfen seine Gaben genießen. Gott danken, das erfordert aber auch Achtung. Achtung vor allen Geschöpfen, ob Mensch, Tier oder Pflanze. Denn in der Achtung der Schöpfung entdecken wir ihre Kostbarkeit und ehren und loben den Schöpfer. Wir sind aufeinander angewiesen und miteinander auf Gott.



Wir wünschen allen eine gesegnete Zeit
Ina und Mathias Geib, Pfr.



Gemeindefest 2019

Fast gehören sie schon zur Stammbesetzung unseres Gemeindefestes, die Musikerinnen und Musiker der **Trachtenkapelle Gündelwangen** unter der Leitung von Andreas Dörnte. Und diesmal störte auch nicht wie im letzten Jahr ein heraufziehendes Gewitter ihren Auftritt. Ein herzliches Dankeschön für die

schwungvolle Musik zum Fröhlichschoppen. Der Applaus aus dem gut gefüllten Zelt zeigte, wie gerne die Musik aufgenommen wurde.

Am Nachmittag kam dann der **Let's FetZ-Chor** zu Besuch und fand ebenfalls unter der Birke einen guten Platz für ihr kleines Konzert, selbst die allerjüngsten Zuhörer zeigten sich begeistert und tanzten sogar zeitweise mit.

Im Gemeindefestsaal war während des gesamten Festes ein reichhaltiges Buffet aufgebaut, zuerst Salate und



später wunderbare Torten und Kuchen. Gyros, Würstchen und viele Getränke ergänzten das kulinarische Angebot. Niemand musste hungrig oder durstig weggehen, zumal alles gegen Spende abgegeben wurde.

Auch hier danken wir allen, die mit ihrem Beitrag dieses reichhaltige Angebot möglich gemacht haben.

Durch einige Parallelangebote fehlten vor allem die Kinder. Bastel- und Spielangebote waren gut vorbereitet, aber die Jugendlichen haben auch so miteinander



Hier warten gegen Ende des Festes viele Salatschüsseln und Kuchenplatten samt Abdeckungen auf ihre Besitzer. Einige liegen immer noch bei uns im Keller. Wenn Ihnen also etwas fehlt und Ihnen nicht mehr einfällt, wo ihre Kuchenplatte etc. sein könnte, schauen sie doch einmal bei uns.



Angebot war groß und vielfältig, und ein kleiner Affe begrüßte die Neugierigen.

Es war wieder ein schönes Fest. Danke allen Verantwortlichen und Helfern.

ihren Spaß gehabt. Auch ihnen ein Dankschön für ihre Vorbereitungen - mal sehen, vielleicht können wir ja noch einiges bei der KIBIWO gebrauchen.

Guten Zulauf hatte auch der Weltladen in der Garage. Das



Bibel?!

An drei Abenden fanden sich in den Sommermonaten Mai, Juni, Juli immer donnerstags Leute zusammen, die zuerst den Propheten Jona anhand des biblischen Jonabuches kennenlernen wollten und dabei viel über menschliches Versagen und göttliches Erbarmen erfuhren.

In 2798 verschiedene Sprachen wurde die Bibel (oder wurden Teile von ihr) mittlerweile übersetzt.

Grafik: caeposelle

Dann fingen sie an, das erste und zweite Kapitel der Bibel unter die Lupe zu nehmen, um Gottes Gedanken über seine Schöpfung auf die Spur zu kommen.

Dreimal habe ich schon in unseren Gemeindebriefen seit 2008 für Bibelgesprächskreise oder Bibelabende geworben. Heute werbe ich nicht mehr. Heute sage ich nur, was Sache ist.

Und nach den Ferien soll es weitergehen:
10.10. / 28.11. / 12.12.
20.00 Uhr im Gemeinesaal



Eiffelturm, Rollschuhe, Bügelleisen, Dartscheibe, Vogel auf dem Hut

Warum Bibel?

In der Bibel finden wir fünf zentrale Inhalte:



Basics des Glaubens:

Wie werden Menschen Christen?

Wie ist es möglich, dass Christen Christen bleiben ein Leben lang?

Das kann man vor allem in den Briefen des Apostel Paulus lesen.



IHS:

Das ist das Christusmonogramm und steht eben für Jesus Christus.

Wir finden es nicht mit diesen 3 Buchstaben in der Bibel, aber alles über Jesus Christus im Neuen Testament und da vor allem in den Evangelien.



Bund:

Gott bindet sich an Menschen bis über den Tod hinaus. Jesus Christus ist das beste Beispiel dafür. Aber nicht nur er. In fast jedem „Buch“ der Bibel (Die Bibel besteht aus 39+27 „Büchern“) finden sich solche Geschichten.



Evangelium:

Evangelium heißt frohe Botschaft. Deshalb freuen sich Christen aller Konfessionen immer wieder über Worte, Textabschnitte, Geschichten, die sie aufmuntern, motivieren, glücklich machen und die sie in der ganzen Bibel finden.



Leben:

Der Lebensweg jedes einzelnen Menschen gewinnt Sinn, Tiefe und Bedeutung durch das Lesen der Bibel. Dafür gibt es viele Beispiele und Erfahrungen.

Darum Bibel!

Und weil vielen Menschen Bücherlesen und auch die Bibel lesen allein immer schwerer fällt, ist es immens hilfreich, die Bibel oder andere gute christliche Literatur unter fachkundiger Anleitung und vor allem gemeinsam in einer Gruppe zu lesen.

15.590.000

Grafik: caepsele

Mehr als 15 Millionen Treffer erzielt man, wenn man bei **Google** „Bibel“ eingibt. Benutzt man das englische Wort „Bible“, sind es ungefähr 383 000 000.

Manfred Vonier



WELTLADENVERKAUF

Suchen Sie schon Kleinigkeiten zum Verschenken oder einfach zum Genießen? Wie im vergangenen Jahr laden wir ein zu Kaffee und Kuchen und zur Möglichkeit, Waren aus den Weltläden in Löffingen und Bad Dürkheim hier bei uns zu kaufen.

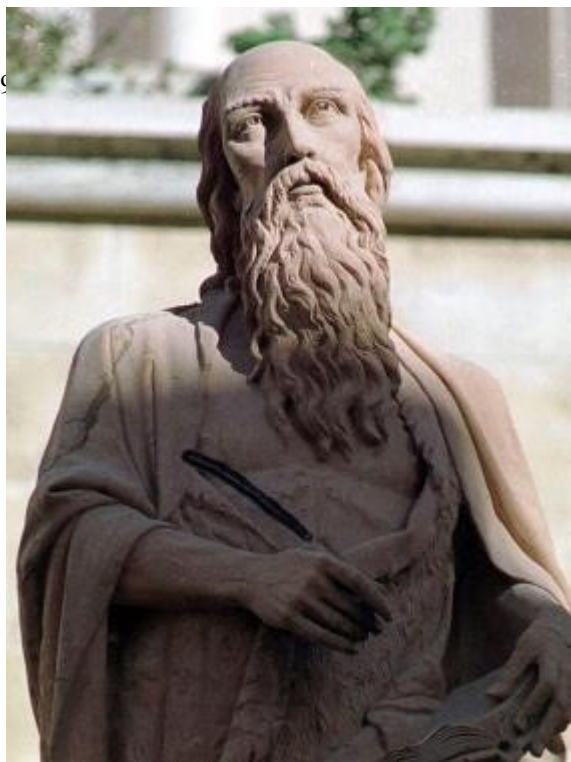
Samstag, 7.12.2018
14.00-17.00 Uhr

Hieronymus im Gehäus oder

Wie wird man heilig?

Es ist schon nicht ganz einfach, als in der Wolle gewaschene Protestantin einen Artikel über einen Heiligen zu schreiben. Deshalb bitte ich um Nachsicht, wenn meine Schilderung etwas zu prosaisch, protestantisch ausfällt. Wir sprechen hier von Hieronymus von Stridon, dem Heiligen, der vor allem für Kirchenlehrer und Bibelübersetzer „zuständig“ ist. Natürlich auch für die Studierenden. Deshalb gibt es am 30. September auch einen evangelischen Gedenktag für ihn.

Wer war dieser Hieronymus wirklich? Er war - kurz gesagt, eine schillernde Persönlichkeit. Wahrscheinlich im Jahr 347 in Kroatien geboren, wuchs er in einem christlichen Elternhaus auf, wurde aber nicht getauft. Er entwickelte sich zu einem sehr lebenslustigen jungen Mann, studierte in Mailand mit Vorliebe heidnische Philosophen wie Platon und Cicero und war offen für alle weltlichen Vergnügungen. Offensichtlich genoss er dieses Leben, so dass ihn ein Engel im Traum vor Gott bringen musste, um ihn zu bekehren. 366 – erst mit 21 Jahren ließ er sich taufen. Seine Studien führten ihn nach Rom und dann nach Trier. Dort



schloss er sich einer christlichen Gruppierung namens „Chor der Seligen“ an. Später lebte er 5 Jahre lang bei Einsiedlern in der Wüste bei Aleppo. Dort spielt die berühmte Löwenlegende: Ein Löwe hatte eine Gruppe Mönche so erschreckt, dass die in alle Richtungen flohen. Hieronymus hatte aber gesehen, dass der Löwe humpelte und zog ihm einen Dorn aus der Pfote. Als Dank wurde der Löwe sein Haustier, das auf vielen mittelalterlichen Bildern wie ein Hund vor oder unter den Schreibtisch des Gelehrten liegt. (Auch über den Löwen gibt es einige Geschichten.) Als es zu internen Streitereien unter den Mönchen kam, landete

Hieronymus in der Türkei, im heutigen Antakia. Er lernte dort Griechisch und Hebräisch, wurde Schüler bei berühmten Gelehrten, die er erst glühend verehrte und später genauso glühend verabscheute und verleumdete. Schließlich wurde er im Jahr 379 zum Priester geweiht, lebte 3 Jahre in Konstantinopel und wurde danach Sekretär des römischen Bischofs Damasus. Hieronymus soll 7 Sprachen beherrscht haben. Deshalb wurde er damit beauftragt, die überlieferten Schriften der Bibel ins Lateinische zu übersetzen. Daraus entstand die Vulgata, die eine der Grundlagen späterer Übersetzungen wurde. Als Damasus starb, hoffte Hieronymus auf seine Stellung als Bischof.

Leider waren seine Frauengeschichten allzu bekannt. Seine Beziehungen zu den römischen Damen waren wohl doch etwas zu innig. Außerdem war er berühmt dafür, seine eigenen Be-

VULGATA

Hieronymus schuf die Vulgata, eine lateinische Übersetzung der Bibel, die sich in der Kirche allgemein durchsetzte und so auch zur Grundlage der ersten deutschen Bibelübersetzungen wurde. Hieronymus stützt sich beim AT vor allem auf die

SEPTUAGINTA

eine im Judentum verbreitete griechische Übersetzung des AT aus der Zeit um das Jahr 0.

MARTIN LUTHER

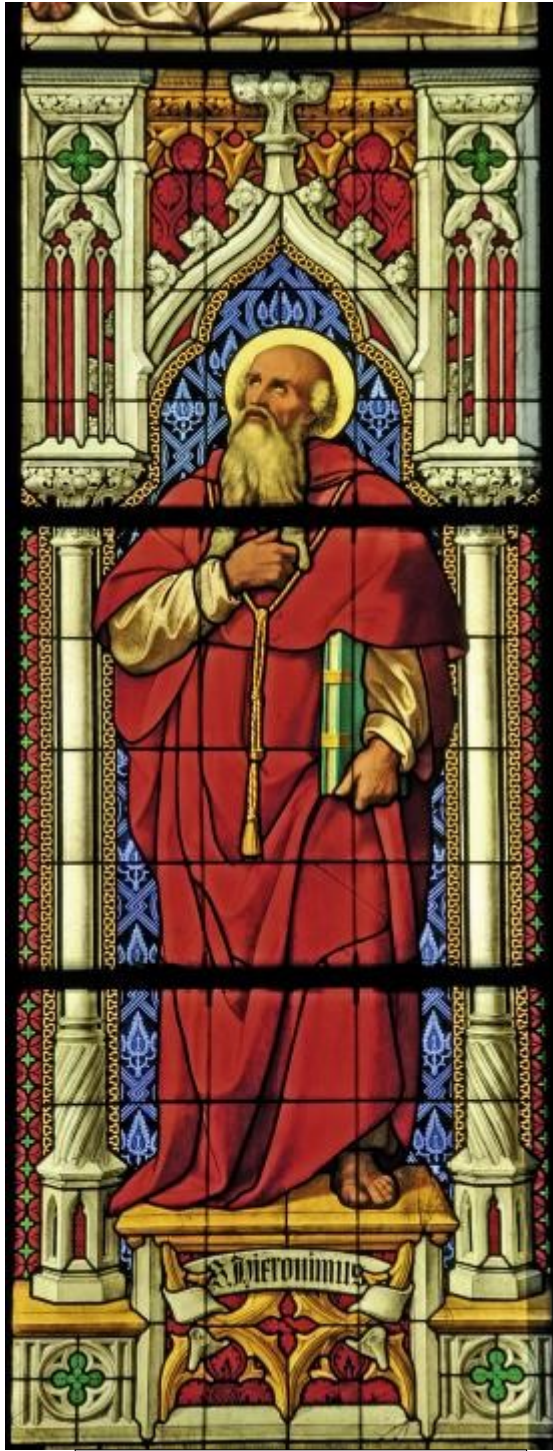
besann sich auf die Ursprachen der Bibel und übersetzte aus hebräischen und griechischen Vorlagen

rufsgenossen - den Klerus und viele bekannte Gelehrte - hemmungs- und schonungslos zu kritisieren. Er selbst sah sich wohl nicht so hart. Er schrieb: „Ich wurde heilig genannt, demütig und beredt.“ Schrieb er. 385 floh er mit seinen Freundinnen über Betlehem nach Ägypten. Dort

gründete mit einer Dame namens Paula vier Klöster, darunter drei Nonnenklöster, eins für Mönche, dessen Prior er selbst war.

Wir verdanken ihm eine große Sammlung von vielen Heiligengeschichten und Legenden. Dafür wird er noch heute als einer der besten Romanciers seiner Zeit bezeichnet. Er lebte allerdings in einer

Zeit, als die Christen bemüht waren, sich vom Judentum abzugrenzen. Er beteiligte sich selbst mit heftigen Hetzschriften an dem Treiben. Seiner Meinung nach haben die Juden die Bibel nicht verstanden. Er lobt wortreich den Triumph der Christenheit über Juden und Heiden. Im Jahr 420 starb er in Palästina.



Im Kölner Dom findet sich Hieronymus im Pfingstfenster

1

Viele seiner Briefe oder Abschriften davon sind bis heute erhalten, ebenso sein Werk mit zahllosen Heiligenlegenden. Hieronymus war ein Mann von extremen Eigenschaften und Temperament. Einerseits verdanken wir ihm die erste übersichtliche Übertragung der Bibel, die Vulgata, die über Jahrhunderte Grundlage theologischer Forschung war.

Andererseits war er weltlichen Freuden nicht abgeneigt und hielt sich weder an fromme Sitten noch an moralische Grundsätze, oft hingerissen von berühmten Männern und ihren Lehren, aber genauso heftig und verletzend in seiner Ablehnung und seinen Hetzschriften gegenüber denselben Menschen wenig später. In der Literatur wird gelegentlich auch seine Wahrheitsliebe angezweifelt. Heiliggesprochen wurde er wegen seiner Verdienste um die Bibel - und vielleicht auch wegen dem Löwen unter seinem Schreibtisch. Als Protestantin würde ich sagen: Ansonsten war er einfach ein Mensch seiner Zeit, wie die Gestalten der Bibel – mit Fehlern und Tugenden. Wie wir alle.

Marianne Dudde

Geboren um Frieden zu Leben - Mahatma Gandhis Geburt jährt sich zum 150. Mal

Wie soll man diesem Mann, der die Gewaltlosigkeit zu seinen Lebensinhalt gemacht hat, am besten gedenken? Vielleicht, indem man sich mit seinen Gedanken auseinandersetzt, und versucht zu verstehen, wie aus einem normalen kleinen Jungen ein Friedensstifter und der Initiator gewaltloser Protestmärsche und Aktionen wurde, die schließlich zur Unabhängigkeit Indiens führten.

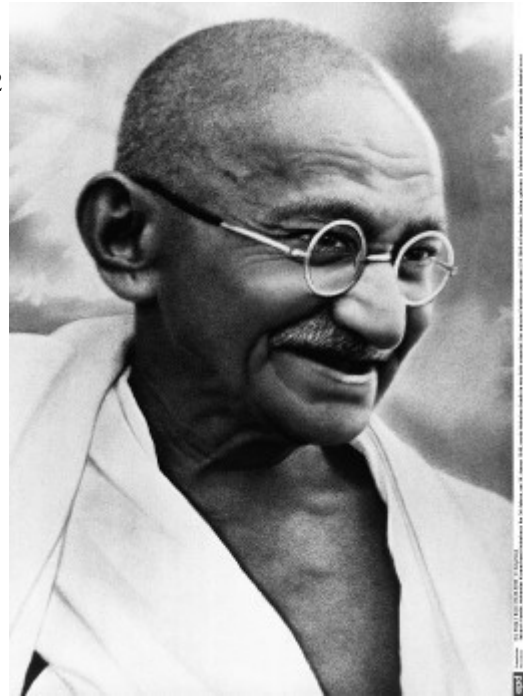
Er führte eine Lebensgrundhaltung ein, die er Satyagraha nannte - „Das Festhalten an der Wahrheit“.

Sie beinhaltet den passiven Widerstand, den zivilen Ungehorsam und die non-Cooperation.

Sein Enkel Arun Gandhi hat diese Grundsätze sehr plastisch und unterhaltsam in seinem Buch „Wut ist ein Geschenk“ dargestellt. Aus diesem Buch möchte ich die wichtigsten Passagen seiner Lehre zitieren.

1. Wut ist ein Geschenk

Wut ist die Energie, die uns zwingt zu definieren was gerecht ist und was ungerecht. Wut ist



für einen Menschen wie Benzin für ein Auto. Sie treibt einen an, damit man weiterkommt an einen besseren Ort. Ohne sie hätte man keinerlei Motivation sich einem Problem zu stellen.

„Auge um Auge“ und die ganze Welt wird blind sein.

Mahatma Gandhi wollte ein gelassener und zufriedener Mensch werden, und er propagierte, die Wut zum Wohle der Menschheit einzusetzen. Für ihn war ein starker und gesunder Geist wichtig, um überhaupt seinen Geist lenken zu können. Er führte gewaltlose Kampagnen gegen die Diskriminierung an und hielt an der Gewaltlosigkeit fest, auch als er beschimpft, geschlagen und ins Gefängnis geworfen wurde.

2. Habe keine Angst deine Stimme zu erheben

Ein „Nein“ aus tiefster Überzeugung ist besser als ein „Ja“, das nur gefallen will. Und er sagte auch: „Manchmal spricht man am lautesten, wenn man nicht schreit“.

3. Lerne die Einsamkeit schätzen
Lerne zu meditieren, aber sei ein Teil der Welt und entscheide, wie du deine Ideen einsetzen willst.

4. Kenne deinen Wert

Materialismus und Moral stehen in einem reziproken Verhältnis zueinander. Nimmt das Eine zu, dann nimmt das Andere ab.

5. Lügen sind Ballast

Die Kernaussage hier ist, dass Lügen uns unsere Lebenskraft entziehen.

6. Verschwendung ist Gewalt
Etwas zu verschwenden, ist mehr als eine schlechte Angewohnheit. Es ist ein Ausdruck von

Achtlosigkeit und es ist Gewalt gegen die Natur.

Wenn wir die Ressourcen vergeuden, verknappen wir sie für jene, die sich nicht einmal die Reste leisten können.

Der Rechtsanwalt, Menschenrechtler und Religionsphilosoph „Mahatma“ (Große Seele) Gandhi gilt als geistiger wie politischer Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, die 1947 mit seinem Konzept des gewaltfreien Widerstandes das Ende der britischen Kolonialherrschaft über Indien erreichte. Am 2. Oktober jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal.

Der Treibstoff aller physischen Gewalt ist die passive Gewalt. Sie entzündet den Funken. Wenn wir das Feuer physischer Gewalt

MINA & Freunde



löschen wollen, müssen wir die Treibstoffzufuhr kappen. Die Gier und unsere verschwenderischen Gewohnheiten sind für die andauernde Armut verantwortlich. Das ist Gewalt gegen die Menschlichkeit.

7. Erziehe die Kinder ohne Gewalt

Eltern sollten ihren Kindern ein Vorbild sein. Kinder übernehmen das, was ihre Eltern ihnen vorleben. Ein Erwachsener, der sein Kind schlägt, gibt damit den sinnlosen Kreislauf der Gewalt weiter. Kindern sollten Werte vermittelt werden, die sie selbst mit den Eltern entwickeln können. Liebe und Respekt sollten dafür die Grundlage sein.

8. Demut ist Stärke

Unser aller Leben ist miteinander verflochten und wir müssen bescheiden sein, weil wir aufeinander angewiesen sind. Wenn wir den Wert des Anderen anerkennen, erfahren wir mehr Zufriedenheit und Erfolg.

9. Die fünf Säulen der Gewaltlosigkeit

Respekt, Verständnis, Akzeptanz, Wertschätzung und Mitgefühl.

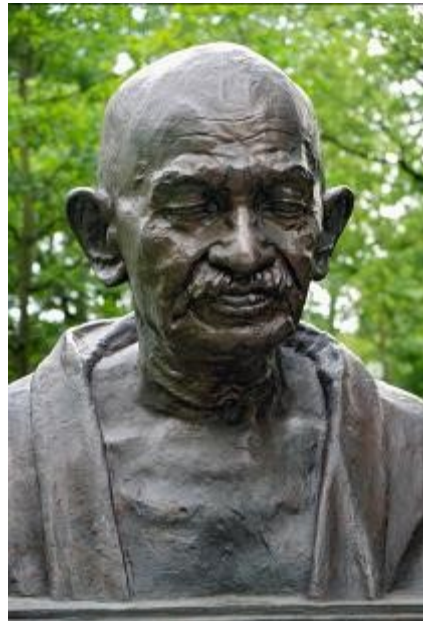
Politische Aktionen brach Gandhi unverzüglich ab, wenn seine Anhänger vom Weg der Gewaltfreiheit abwichen. Denn Gewalt sei ein Zeichen von Schwäche, Furcht und Blindheit und werde ungerechte Verhältnisse niemals wirklich ändern.

Albert Einstein sagte über Mahatma Gandhi, dass zukünftige Generationen kaum werden glauben können, dass ein Mensch aus Fleisch und Blut wie er jemals

auf Erden gewandelt sei. Mahatma Gandhi wurde 78 Jahre alt. Am 2. Oktober jährt sich sein Geburtstag. Er

starb am 30. Januar 1948 durch ein Attentat, mit dem Namen Gottes auf den Lippen und einem Gebet für seinen Mörder.

Gudrun Holm



Gandhi-Denkmal in Hannover

Gottesdienst zum Erntedank

am 6. Oktober - 10.00 Uhr
anschließend
Suppenonntag



Nach dem Gottesdienst wollen wir uns zu einem gemütlichen Mittagessen zusammensetzen. Über Suppenspenden freuen wir uns! (Tel.: 348).

Alle Geldspenden des Tages sind zum Kampf gegen den Hunger in der Welt bestimmt. Wir danken schon im Voraus für alles und wünschen uns wieder viele „Mittesser“.

Pflanzentauschbörse

Samstag, den 28. September
14.00 – 17.00 Uhr

Wie in den vergangenen Jahren bieten wir wieder Gelegenheit, nicht mehr benötigte Pflanzen an andere Interessierte weiterzugeben oder selber Pflanzen zu holen. Man darf aber auch nur mitnehmen, ohne etwas zu bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Für eine kleine Stärkung ist ebenfalls gesorgt



Symbole in unserer Kirche

In unserer kleinen Reihe der Symbole und Farben im Laufe des Kirchenjahres kommen wir diesmal zu Rot.

Ja, wird mancher sagen, Rot ist doch eine einfache Symbolfarbe. Rot ist die Farbe der Liebe.

Aber Rot ist auch das Blut, und Rot ist das Feuer. Vom Feuer inspiriert ist in der Kirche das Rot die Farbe des Heiligen Geistes, denn wie Feuerflammen fiel er auf die Jünger, ließ sie selber Feuer und Flamme werden, das mit Jesus Erlebte weiterzuerzählen.

Eine Frucht des Heiligen Geistes ist die Kirche. Deswegen hängen die roten Behänge natürlich an Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, oder auch dem Geburts-



tag der Kirche. Außerdem gehört Rot zu den Kirchenfesten, also bei Konfirmationen, Ordinationen, Jubiläen und am Reformationstag. Dies wird in unserer Gemeinde zwar nicht regelmäßig gefeiert, da der 31.10. ja nicht



1. Advent 2019
Kirchenwahlen.de

Alle Gemeindeglieder ab
14 Jahren sind herzlich
eingeladen!

Gemeindeversammlung
mit Vorstellung der Kandidierenden

Sonntag, 10. November
im Anschluss an den Gottesdienst

immer auf einen Sonntag fällt, aber am Sonntag davor oder danach kann an die Reformation, an Luthers Eintreten für die Freiheit des Glaubens, erinnert werden.

Bei uns ist das Schiff das Symbol dieses Behanges. Der Mast ist deutlich ans Kreuz angelehnt. So wurde das Schiff früh zum Symbol der christlichen Gemeinde, die ihren Weg durch Wort und Beispiel Jesu bestimmen lässt. Vielleicht kennt jemand das Lied: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.“

Außerdem gibt es da die Geschichte von der Sturmstillung. Jesus nimmt seinen Freunden die Angst, als es durch raues Gewässer geht. Er verspricht ihnen und uns: Ich bin immer bei euch.

In der Ökumene ist ebenfalls ein

Schiff das Symbol der gemeinsamen Arbeit über die Grenzen der Konfessionen hinweg.

Während das Schiff die Kanzel zierte, hängt an der Kanzel ein

kleinerer Behang.



Auch hier ist problemlos das Kreuz zu erkennen. Kirche ohne Jesus Christus kann es nicht geben. Ihm haben wir zu verdanken, dass wir zur großen Familie Gottes dazugehören dürfen.

ren dürfen.

Der erste Schritt in diese Familie hinein ist die Taufe. Hier sagt Gott mir zu: Du bist mein Kind. Ich bin für dich da. Geh auf meinem Weg, dann bist du nie allein. Darauf weist das stilisierte Taufbecken auf diesem Behang hin.

Ina Geib



Wir wollen wieder mit unserem Spontanchor singen. Diesmal steht dann eine Mitwirkung bei unserem traditionellen Advents- und Weihnachtsliedersingen auf dem Programm.

Lust auf Singen

Unsere Termine:

27.11. / 4.12. / 11.12.
jeweils 19.30 Uhr
im Gemeindesaal



Auch in diesem Jahr laden wir ein zur

Kinderbibelwoche

Sonne, Mond und Sterne

In diesem Jahr war die Mondlandung in aller Munde. Warum ist der Mond eigentlich so interessant? Habt ihr schon einmal eine Sonnenuhr gebaut, eine, die richtig funktioniert? Wir sind neugierig, was euch alles zu Sonne, Mond und Sternen einfällt, seid ihr ruhig neugierig, was uns eingefallen ist und schaut vorbei.

Montag, 28. Oktober

Mittwoch, 30. Oktober

Donnerstag, 31. November

**jeweils
15.00—17.00 Uhr**

im Evang. Gemeindesaal



Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 12 Jahren. Und bringt eure Freunde mit.
Man kann auch nur an einzelnen Tagen kommen, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Den Abschluss bildet ein **Familiengottesdienst**
am **3. November** um 10.00 Uhr in unserer Kirche.
Wir freuen uns auf euch!!!

Das Kibiwo-Team



RELIGION FÜR NEUGIERIGE

Wo sind eigentlich die
Wurzeln unserer Religion
Und die anderen...?

Wo gibt es schon Gelegenheiten, meine Fragen zum Glauben zu stellen und über den Glauben zu sprechen. Wir wollen Raum dafür bieten.

An drei Abenden laden wir ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Treffpunkt ist jeweils donnerstags, 20.00 Uhr im Gemeindesaal.

7. 11. Mit Abraham fing alles an

Der alte Bund
Die abrahamitischen Religionen

14.11. Jesus, Petrus, Paulus

Der neue Bund
Was wurde mit den Anhängern des „alten“ Bundes?

21.11. Wir und die anderen

Juden in der weiten Welt
Antisemitismus, im Laufe der Geschichte und heute

Wir haben nicht auf jede Frage eine Antwort, aber wir können uns miteinander auf die Suche machen.

Evangelische Kirchengemeinde Bonndorf

Evangelisches Pfarramt
Alpenstr. 12

Bürozeiten
Di-Mi-Do 9.00-12.00 Uhr

PfarrerIn Ina Geib
Pfarrer Mathias Geib

Sekretärin Rita Huf

Telefon 07703/348

E-Mail: bonndorf@kbz.ekiba.de

www.eki-bonndorf.de

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Gottesdienste	Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst in der Pauluskirche
Kinder	Kindergottesdienst ist einmal monatlich parallel zum Hauptgottesdienst
Kleinkinder	Alle 4-6 Wochen sonntags 11.15 Uhr feiern wir Ökumenischen Kleinkindergottesdienst
Altenheim	Etwa alle 14 Tage mittwochs ist Wochengottesdienst in der Kapelle des Altenheims St. Laurentius für alle Interessierten
Taizé-Andacht	Donnerstags um 19.00 Uhr feiern wir die Taizé-Andacht im Gemeindesaal, nicht in den Ferien
Monatstreff	Einmal monatlich trifft sich freitags um 14.30 Uhr der Monatstreff im Gemeindesaal
Frauenkreis	Ebenfalls einmal monatlich trifft sich freitags um 15.00 Uhr der Frauenkreis
Konfirmanden	Der Unterricht ist mittwochs im Gemeindesaal
Lust auf Singen	27.11. / 4.12. / 11.12., jeweils 19.30 Uhr im Gemeindesaal

Bankverbindung: Sparkasse Bonndorf, Kto Nr. DE50 6805 1207 0000 0082 92

Redaktionskreis:

Marianne Dudde
Ina und Mathias Geib
Dr. Gudrun Holm
Manfred Vonier

Erscheint 4mal jährlich
Kostenlos an alle evangelischen Haushalte
Nicht benannte Bild- und Textbeiträge aus
„Gemeindebrief.de“